



Jahresbericht 2024



Daten zum Verein

Zum 31.12.2024 hatte das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) e.V. 133 Mitglieder, davon 48 Gruppenmitglieder und 83 Einzelmitglieder sowie zwei Fördermitglieder. 2024 sind zwei Gruppen hinzugekommen und vier Gruppen ausgeschieden. Zwei Einzelmitglieder traten neu in den Verein ein, fünf Mitglieder schieden aus.

Bericht des Vorsitzenden

Wolfgang Rometsch, Vorsitzender

Unser Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung ist ein besonderer Verein, da ihm sowohl Vereine und Initiativen als auch Einzelmitglieder angehören. Zudem besitzt er seit seiner Gründung sehr flache Hierarchien und bemüht sich um größtmögliche Transparenz. Ein Beispiel für Transparenz stellt der jährlich veröffentlichte, differenzierte Finanzbericht dar.

Bei steigender Zahl angestellter Mitarbeiter*innen (aktuell sind es sieben) birgt eine solche flache Struktur aber auch Herausforderungen, die zunehmend schwieriger zu bewältigen sind. FUGe besitzt einen 10 köpfigen Gesamtvorstand, fünf von ihnen bilden den geschäftsführenden Vorstand (er ist auch Dienst- und Fachvorgesetzter), weitere acht Personen sind im FUGe-Beirat tätig.

In unserer Vereinsklausur im Februar 2024, zu der Mitglieder, Vorstand, Beirat und Hauptamtliche eingeladen waren, wurde diese Konstruktion thematisiert und Handlungsvorschläge für einen moderaten Veränderungsprozess beschlossen. An der Umsetzung der Arbeitsergebnisse arbeiten alle Gremien seit dieser Zeit.

Was bedeuten solche Vereinsstrukturen, insbesondere für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder? Sich ehrenamtlich zu engagieren heißt bekanntlich für eine Organisation freiwillig und ohne Vergütung Arbeit zu leisten. Dies soll Freude machen und unserem demokratischen Gemeinwesen dienen. Aber wer sich ehrenamtlich engagiert weiß aus eigener Erfahrung, Ehrenamt kann auch belasten. Ehrenamt braucht nicht selten (viel) Zeit, es geht nicht alles glatt, Familie und Freunde müssen Einschränkungen in Kauf nehmen, fremde Empfindlichkeiten und eigene Vorstellungen müssen in Übereinstimmung gebracht werden.

Und dann gibt es noch das Thema Finanzen. Unser Forum finanziert sich seit seiner Gründung durch freiwillige Leistungen. Diese müssen immer wieder neu akquiriert werden, eine Daueraufgabe für die Vereinsgremien. Allen Geldgebern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt, ohne ihre Zuwendungen wäre FUGe nicht das was wir heute sind.



Michael Thon und Uwe Speckenwirth betreuen einen Infostand

Und wir haben auch unseren Bürger*innen zu danken, die uns insbesondere durch ihre Käufe in unserem Weltladen, der bekanntlich eine eigene GmbH ist, unterstützen. Ohne sie müssten wir dieses Angebot einstellen, und dann wäre der faire Handel in unserer Stadt fast unsichtbar.

Auch in den nächsten Jahren möchten wir mit unserem haupt- und ehrenamtlichen Team Themen der sozialen Gerechtigkeit, des Klimas, der Umwelt und der Vielfalt durch Veranstaltungen, Bildungsarbeit an Schulen, in Jugendzentren und Kitas, aber auch in anderen gesellschaftlichen Gruppen, zum Thema machen und Eigeninitiative mobilisieren. Dazu brauchen wir aber die genannten Ressourcen, sprich insbesondere die finanziellen Mittel. Die aktuellen gesellschaftlichen-/politischen Rahmenbedingungen verunsichern uns jedoch eher als sie uns bestärken – dennoch setzen wir auch jetzt auf das Prinzip Hoffnung, dies hat uns in den vielen Jahren immer wieder getragen.

Abschließend spreche ich meinen Dank an alle unsere Mitglieder aus. Sie bilden das Fundament unserer Arbeit, ohne Sie, ohne Euch, gäbe es FUGe nicht.

Bericht des Interkulturpromotors im RB Arnsberg 2024 *

Marcos Antonio da Costa Melo

**Seit Januar 2025 Fachpromotor für Eine Welt Engagement in der Migrationsgesellschaft*

Das FUGe-Netzwerk führte 2024 über 150 Events wie Aktionstage, Schulworkshops, Filmforen, Vorträge, Konzerte und Theaterstücke durch, die rund 11.500 Gäste und Teilnehmer*innen erreichten. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 erreichte das Netzwerk rund 8.000 Menschen bei 100 Events. Hervorragend besucht waren die Demonstrationen „Bunt statt Braun – Zusammen gegen Rassismus“, der Hammer Mobilitätstag, der Eine-Welt- und Umwelttag in der Marienschule im Juni, das Straßentheater „Schluck&weg“ im September, das Theaterstück „Questions!“ zur Geschichte des Kolonialismus sowie die Vortragsreihe „Das Gesicht der modernen Sklaverei in Europa“ mit Dr. Gilles Reckinger im November.

Die Veröffentlichungen der FUGe news 1/2024 „Hamm ist ... vielfältig ... bunt ... nachhaltig“ und 2/2024 „Nachhaltig – regional und global“ dokumentierten und reflektierten die Arbeit des Netzwerks in Hamm und der Region.

Bis Dezember 2024 konnte ich als Interkulturpromotor die Themen Flucht, Migration, Post-Kolonialismus und Anti-Rassismus-Arbeit im Regierungsbezirk Arnsberg gut platzieren. Seit Januar 2025 setze ich mit meinem Kolle-



Das Theaterstück „Questions!“ zur Geschichte des Kolonialismus wurde im Elisabeth-Lüders-Berufskolleg aufgeführt

gen aus Bochum, Bunmi Bolaji, diese Interkulturarbeit im gesamten Landesgebiet als Fachpromotor für Eine Welt Engagement in der Migrationsgesellschaft fort. Wegen der Kürzungen auf Landes- und Bundesebene sind von fünf Interkulturpromotor*innen also nur zwei übriggeblieben.

Die Highlights des ersten Halbjahres waren der „Hammer Lyrikabend für Demokratie, Toleranz und Pluralismus“, der Bildvortrag



Hammer Lyrikabend für Demokratie, Toleranz und Pluralismus im Gerd-Bucerus-Saal im Heinrich-von-Kleist-Forum

„Folgen des Klimawandels in Huaraz und Cieneguilla“ sowie die Filmbesprechung „Der vermessene Mensch“ im März und der Gesprächsabend „Festung Europa: Was die Mauern mit uns machen“ mit Dr. Volker Heins sowie das Konzert PLURIVERSUM im April in der Jakobkirche Lippstadt. Das Konzert verband Musik mit faszinierenden Projektionen und wegweisenden Impulsen für eine gerechte und nachhaltige Welt mit Grupo Sal, dem Philosophen Alberto Acosta und der Journalistin Sandra Weiss.

Folgende Events im zweiten Halbjahr waren inspirierend. Der Gedenktag „Das Licht des Jesidentums“, der anlässlich des 10jährigen Völkermords an den Jesiden im August im Haus Caldenhof Hamm stattfand. Die Veranstaltungsreihe „Kolonialismus und Rassismus im Fußball“ mit Ronny Blaschke, die Schüler*innen im Märkischen Gymnasium und Franziskus-Berufskolleg sowie Sportfreund*innen im HSV zwischen dem 21. August und 10. September erreichte.

Abwechslungsreich waren das Straßentheater „Schluck&weg“, die im September zu vernachlässigten Tropenkrankheiten sensibilisierte, und das Theaterstück „Questions!“ des Cactus Theaters auch im Elisabeth-Lüders-Berufskolleg, das auf die Auswirkungen des Kolonialismus für Ghana aufmerksam machte. Im Fokus von „Questions“ stand der Dialog zwischen Ghanas König Naa Andani und den Kolonisatoren. Der König war 1894 nicht bereit, unter der Flagge einer fremden Macht zu leben. Zukunft und Gegenwart mischen sich in Questions mit voller interkultureller Leidenschaft hin zu einem Bruch der kolonialen Kontinuität.

Das letzte Highlight des Jahres war die Vortragsreihe von Prof. Gilles Reckinger, die in sechs Städte der Region den Zusammenhang zwischen Grenzabschottung und der schlechten Arbeitsbedingungen für Migrant*innen insbesondere auf den Orangen- und Gemüseanbau in Süditalien schilderte. Zentrale Fragen waren der Reihe waren: Was passiert mit den Geflüchteten, die z.B. von Lampedusa auf das italienische Festland verlegt wurden? Wie groß ist die Macht der Zitrusindustrie in Süditalien? Wie sehen die Lohnverhältnisse, Arbeits- und Lebensbedingungen bei den Erntehelfer*innen

dort aus? Prof. Gilles Reckinger erschütterte das Publikum v.a. mit eindrucksvollen Bildern von Orangenern in Süditalien. Das Publikum bekam einen Einblick in die dort vorherrschenden sklavenähnlichen Arbeitsverhältnisse, wie Geflüchtete aus dem globalen Süden ohne Papiere und ohne Unterkunft gezielt in die Gemüse- und Obstregionen geschickt werden.

Nicht zuletzt entwickelte Prof. Reckinger zusammen mit dem Publikum Auswege aus dieser Misere, etwa durch emanzipative politische Beteiligung durch die Wahl oder durch die mediale

Kraft des Verkaufs der fairen Orangen, die wiederum nur punktuell etwas an der Situation dort ändert. Viele der Gäste sprachen z.B. darüber, dass ein Gespräch mit dem/der Filialleiter*in von jedem Supermarkt hilft oder eine Mail an den/die Abgeordnete*n schreibt, damit diese den miserablen Zuständen etwas entgegensetzen können.

Zu den Interkultur-Veranstaltungen und Ansätzen der Stelle im Regierungsbezirk Arnsberg 2024 unter www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg



Prof. Gilles Reckinger referierte im St. Franziskus-Berufskolleg über die katastrophalen Arbeitsbedingungen in der Orangenindustrie

Bericht der Regionalpromotorinnen für Hamm und den Kreis Soest

Claudia Kasten und Ulrike Sturm

Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie engagiert die Menschen in unserer Region sind. So

durften wir in Hamm 2024 erneut verschiedene Einrichtungen auf ihrem Weg als faire Einrichtungen begleiten. Hierzu gehörte das Friedrich-List-Berufskolleg, das im Januar 2024 offiziell zur Fairtrade School wurde. Mit dem JuSt Bockum-Hövel wurde im Juni das vorletzte kommunale Jugendzentrum als Faires Jugendhaus zertifiziert. Im Rahmen des Eine-Welt- und Umwelttages wurde dies gebührend gefeiert. Zudem wurden im März die Ev. Kita Regenbogen und im Juli das Kath. Familienzentrum St. Josef als Faire KiTa ausgezeichnet. Weitergeführt wurden die Vernetzungstreffen der Hammer Fairtrade Schools sowie die Treffen



Das JuSt Bockum-Hövel wurde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Marc Herter als Faires Jugendhaus zertifiziert

der Fairen KiTas, bei denen deutlich wurde, wie wichtig ihnen das gemeinsame Handeln ist. Wir freuen uns über diesen Zusammenhalt genauso, wie über die rege Teilnahme der fairen Einrichtungen in Hamm, z.B. bei der Hammer Nachhaltigkeitsmesse, dem Eine-Welt- und Umwelttag sowie dem Vernetzungstreffen der Fairtrade Towns im August 2024 in Hamm. Als Teil der BNE-Netzwerke (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Kreis Soest und Hamm, nahmen wir an zahlreichen Vernetzungstreffen teil und begleiteten auch Schülerakademien in Hamm und Soest. Zudem führten wir verschiedene Multiplikator*innen-Schulungen, Fortbildungen für Lehrer*innen und für pädagogische Fachkräfte durch und vermittelten Workshops rund um Fairen Handel oder Ressourcenschutz oder führten diese selber durch.

Knapp 900 Fairtrade Towns gibt es bereits in Deutschland. 180 davon in NRW. Lippstadt und Hamm treten seit 12 Jahren für eine solidarische Welt ein. Zahlreiche Aktionen fanden in dieser Zeit statt. Seit zwei Jahren ist auch Welver ein Teil dieser großen Bewegung. Ohne das riesige ehrenamtliche Engagement, dem politischen Willen der Städte und der Bereitschaft von Einzelhandel, Gastronomie, Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen wäre dies nicht möglich. In Lippstadt, Hamm und Welver wurde die Titelerneuerung, die alle zwei Jahre ansteht, von den Aktiven und Unterstützern gefeiert. Wir freuen uns über die Erfolge und nahmen auch an einigen Sitzungen der jeweiligen Steuerungsgruppen teil oder berieten sie von Hamm aus.

Ein Höhepunkt des Fairen Handels war für uns auch das Vernetzungstreffen der Fairtrade-Town NRW, das in Hamm stattfand und von den Regionalpromotor*innen mit vorbereitet wurde. Rund 100 Vertreter*innen der Steuerungsgruppen kamen am 29. August in das Heinrich-von-Kleist-Forum, um gemeinsam neues zu erfahren, Best-Practice-Beispiele kennenzulernen und zu diskutieren. Eine Besonderheit wies das Netzwerktreffen auf: gleich drei Fairtrade Schools aus Hamm beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung. So trug die Martin-Luther-Schule zum leckeren Catering bei, Schüler*innen des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs übernahmen den Service und eine Delegation der



12 Jahre Fairtrade Town Hamm. Gefeiert wurde auf dem Marktplatz im Rahmen des Genussfestes

Friedensschule berichtete über das erfolgreiche Faire Fußballturnier. Ein herzliches Dankeschön an alle Schüler*innen und Lehrer*innen, die diese tolle Teilnahme ermöglicht haben!

Selbstverständlich waren wir auch in Veranstaltungen involviert, die sich eher an Erwachsene richteten. So hielt Karl Faulenbach eine Arbeitsgruppe rund um das Thema Gemeinwohlökonomie in Hamm am Leben, es fand ein zweitägiges Open Air Kino statt, in Lippstadt ging es um Ghana, am Bahnhof Hamm um eine Kleidertauschparty, in einem Fachgespräch um den Fairen Handel und natürlich war auch das Thema Verkehrswende wieder dabei. Wir danken allen, die uns mit ihrem Engagement bei der Arbeit unterstützt haben!

*Das Regionalpromotor*innen-Programm wird vom Bund und dem Land NRW gefördert.*



Globale Gerechtigkeit neu denken – ein Projektrückblick

Claudia Kasten und Ulrike Sturm

Unglaublich, wie schnell die Zeit für unser Projekt „Globale Gerechtigkeit neu denken – Wege zu nachhaltigem Konsum und fairer Teilhabe“, das von Engagement Global mit Mitteln des BMZ gefördert wurde, heruntergelaufen ist. Im Juli 2022 gestartet, durften wir im März 2024 die letzten Veranstaltungen durchführen.

Besonders die Workshops an den Schulen waren während der gesamten Projektlaufzeit extrem gefragt. So fanden in den letzten drei Monaten des Projekts je sechs Workshops zu den Themen Papier und Kleidung statt, drei zum Thema Handy und fünf Workshops zum Thema nachhaltiger Ernährung. Insgesamt konnten so rund 330 Schüler*innen an unterschiedlichen Schulformen erreicht werden.

So wie bereits in der gesamten Projektlaufzeit, zeigten wir auch im letzten Quartal noch einmal einen Film. „The Illusion of Abundance“, den wir im Haus Caldenhof vorführten, behandelt vor allem die lokalen Folgen und Widerstände gegen den Rohstoffabbau in Südamerika. Abschließend diskutierten wir mit Camila Pereira de Abreu vom Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) online über Möglichkeiten, die globalen Ungerechtigkeiten zu reduzieren.

Last but not least, war das Projekt auch auf der zweiten Hammer Nachhaltigkeitswoche vertreten. So wurde das Thema „Lebensmittelverschwendung“ bei gleich zwei Workshops diskutiert. Es wurde deutlich, wie unser Konsum Auswirkungen auf Menschen und Natur im Globalen Süden hat.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Das Thema nachhaltiger Ernährung auf der zweiten Hammer Nachhaltigkeitsmesse

Im Mai 2024 startete unser neues Projekt. Wir freuen uns riesig, dass wir nun mit einer Förderung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen unsere Bildungsarbeit an Schulen fortsetzen, aber auch auf eine neue Stufe heben können.



Das Projekt „Klimagerecht und fair in KiTa, Schule und Jugendhaus“ wird bis August 2026 laufen und ermöglicht uns so, auf der einen Seite die beliebten Schul-Workshops fortzusetzen und sogar neue anzubieten. Auf der anderen Seite möchten wir in einem Pilotprojekt erste Schritte in der Verankerung von nachhaltigem Handeln in KiTa, Schule und Jugendhaus im Sinne eines Whole School, Approach vollziehen. Die geplanten Aktivitäten basieren auf den Erfahrungen der (Schul-) Workshops, die FUGe in den letzten Jahren durchgeführt hat.

Während die Schulworkshops wie gewohnt stattfinden, werden wir zusätzlich bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 intensiv mit vier Einrichtungen zusammenarbeiten. Warum dies? An einigen Schulen gehören unsere Workshops bereits zum festen Bestandteil des Schuljahres. So ist es an ein paar Schulen gelungen, dass sie dauerhaft z.B. auf Papier sparen und nachhaltige Siegel beim Papierkauf achten. Oftmals sehen und hören wir jedoch von vielen guten Ideen, das (Schul-)leben nachhaltiger zu gestalten, wir bekommen jedoch nicht immer mit, ob und wie diese Sachen auch umgesetzt werden. Dies soll sich nun ändern. Dabei zielt das geplante Projekt auf eine individuelle Umsetzung an der Schule ab. Es handelt sich also nicht um ein Schulentwicklungsplan, sondern die Schule sucht nach ihren individuellen Umsetzungsmöglichkeiten Bausteine aus, die ihrer Meinung nach auch langfristig umgesetzt werden können. Wichtig dabei ist die Einbindung der Schülerinnen und Schüler, z.B. bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen.

Durch die langjährige Zusammenarbeit im Rahmen der verschiedenen Workshops durften wir in der Vergangenheit positive Veränderungen an unterschiedlichen Stellen miterleben. Wichtig bei der Auswahl war uns, dass es sich um Schulen unterschiedlichen Schultyps handelt, um so am Ende des Projekts mehr Handlungsoptionen für ebenfalls interessierte Schulen aufzeigen zu können. Darüber hinaus war uns wichtig, dass der Nachhaltigkeitsgedanke in der Schule nicht nur von einer Person oder einer sehr kleinen Gruppe getragen wird. Die Wahl fiel schließlich auf die Martin-Luther-Schule, einer Hauptschule und die Carl-Orff-Schule, einer Grundschule. Die Zusammensetzung der Schüler*innen könnte kaum unterschiedlicher sein, gemeinsam haben diese beiden Schulen jedoch, dass sie Bildung für nachhaltige Entwicklung in ganz unterschiedlicher Form bereits leben. Damit ist eine gewisse Basis schon gegeben. Die verschiedenen Ansätze innerhalb



Der erste Kooperationsvertrag wurde mit der Martin-Luther-Schule unterzeichnet



SDG-Workshop in der Carl-Orff-Schule

der Schule zu einem zusammenzuführen und dabei immer auch alle, die am Schul-leben teilnehmen, auf der Reise zu einer Verstetigung nachhaltiger Ansätze mitzu-nehmen, wird trotzdem eine Herausforde-rung bleiben.

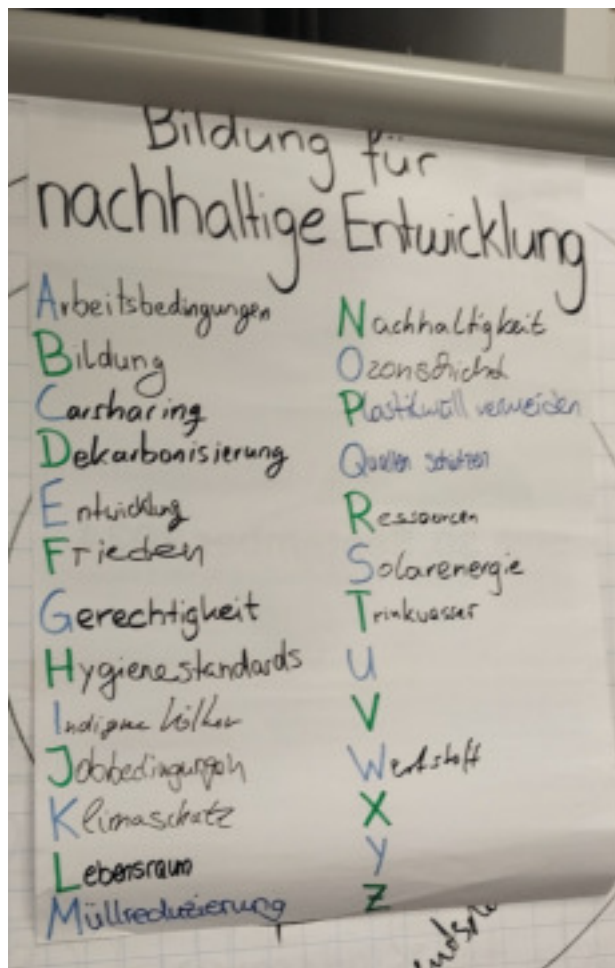
Nachdem das Projekt in den Leh-er*innengremien der beiden Schulen vor-gestellt wurde, hatten die Schulen die Mög-lichkeit Schwerpunktthemen (Bausteine) auszuwählen, an denen sie arbeiten möch-ten. Hierbei kann jede Schule individuell entscheiden. Die Carl-Orff-Schule ent-

schied sich z.B. für das Thema Müll, da sich Schüler*innen bereits in der Vergangenheit mehr Müll-behälternisse gewünscht haben und das Thema vielfältig im Unterricht einsetzbar ist. Hierbei kommt auch den Schüler*innen eine besondere Rolle zu. So könnten die Schüler*innen eine Bestandsauf-nahme machen und auf dieser Grundlage Ziele für eine nachhaltige Verbesserung formulieren. Hier-bei wird auch das Schülerparlament aktiv involviert sein.

Die Martin-Luther-Schule hat sich diversere Themen ausgewählt. So sollen hier die Schüler*innen und Lehrkräfte zunächst mehr über die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) er-fahren. Unter dem Oberthema „Klimagerechtigkeit“ findet ein Wahl-Pflicht-Fach (WPU)-Kurs statt, den Ulrike Sturm leitet. Darüber hinaus haben sich der Jahrgang 5 das Thema „Papier“ ausgesucht, der Jahrgang 7 das Thema „Kleidung“ und der Jahrgang 9 die Themen Handy und Fairer Handel. Im Oktober wurde darüber hinaus der Kooperationsvertrag un-terzeichnet und es fand eine erste Leh-er*innenfortbildung statt.

FUGe unterstützt die beiden Schulen mit Unterrichts-materialien. Die Bausteine sind im Unterricht einsetz-bar, befähigen aber auch Arbeitsgemeinschaften, Veränderungen im Alltag der Einrichtungen in Rich-tung Nachhaltigkeit umzusetzen. Hinter allen Bau-steinen u.a. zu Fairem Handel, Kleidung, IT, Papier, Sport, Energie oder Wasser steht der Gedanke von der Information zum Handeln zu gelangen und dabei auch das Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit mitzudenken. Entwickelt/zusammengestellt werden Bausteine altersgerecht für Kita, Grundschule, Sek 1 (vor allem bis Klasse 7) sowie für die außerschulische Bildungsarbeit (Jugendhäuser, Ferienprogramm).

Ab 2025 werden zu den beiden Pilotschulen noch je



eine KiTa und ein Jugendhaus hinzukommen. Am Ende des Projekts soll es dann nicht nur eine große Abschlussveranstaltung geben, bei der die Ergebnisse aus den Pilot-Teilnehmer*innen vorgestellt und gewürdigt werden, sondern auch Best-Practice-Beispiele für andere Interessierte zusammengestellt werden.

Wir freuen uns auf die spannenden Erfahrungen, die wir bis zum Sommer 2026 gemeinsam sammeln werden.

Gemeinsam nachhaltig und fair

Wir freuen uns, dass wir auch 2024 wieder gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner*innen Veranstaltungen, Aktionen und Kampagnen aus den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Fairer Handel durchführen konnten. Bei einigen Veranstaltungen ging es dabei um das Thema Klimaschutz, bei anderen um Ressourcenschutz oder der Freude am gemeinsamen Handeln. Wir danken allen Kooperationspartner*innen, aber auch allen, die diese Veranstaltungen finanziell ermöglicht haben.

Autofasten 2024



Der Auftakt fand in der KiTa Herz Jesu statt, die mit den Kindern das Thema hervorragend vorbereitet hatte

An der Aktion „Autofasten in Hamm“ nahmen rund 460 Menschen teil. Sie durchbrachen ihren persönlichen „Automatismus“ des Griffs zum PKW-Schlüssel und stiegen während der Fastenzeit verstärkt auf den ÖPNV und das Fahrrad um oder legten Strecken zu Fuß zurück. Insgesamt kamen dabei 188.652 gefastete PKW-Kilometer zusammen. Dies brachte eine CO₂-Ersparnis von knapp 27 t ein. Obwohl die angestrebten 150.000 Fahrradkilometer verfehlt wurden, stockte die Sparkasse Hamm ihre

Spende zugunsten der Pflanzung von Bäumen an Kitas auf 1.500 Euro auf.

Das Autofasten wird vom Evangelischen Kirchenkreis Hamm und FUGe mit Unterstützung vom ADFC, VCD und der Stadt Hamm organisiert. Die Sparkasse Hamm fördert die Aktion.

Stadtradler sparen 50 Tonnen CO₂ ein

1.405 Teilnehmende in 95 Teams legten zwischen dem 18. Mai und 7. Juni 2024 insgesamt 302.581 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Damit starteten mehr Menschen in mehr Teams. Allerdings ging die Kilometerleistung etwas zurück (2023: 319.132 km). Insgesamt konnten 50 Tonnen CO₂ eingespart werden. Erstmals wurde auch die Anzahl der zurückgelegten Strecken aufgezeichnet, denn am Ende zählt jeder Weg, der nicht



Die besten Teams sowie alle Schulmannschaften wurden geehrt

mit dem Auto zurückgelegt wird. Rainer Wilkes (ADFC), der die Siegerehrung moderierte warb in diesem Zusammenhang auch für die Nutzung der Stadtradel App. Diese zeichnet anonym alle Fahrwege auf und hilft so auch der Verwaltung bei der Planung der meistgenutzten Routen. Carsten Gniot (Stadtplanungsamt), der die Verleihung der Urkunden übernommen hatte, freute sich auch, dass die Hammer Bürger Platz 225 unter den immerhin 2.875 teilnehmenden Kommunen erradelt haben. Hamm gehört damit zu den besten 10% der Teilnehmerkommunen.

FUGe organisierte die Kampagne im Auftrag des Stadtplanungsamtes der Stadt Hamm mit.

Hammer Mobilitätstag erstmals mit Angeboten für Seniorinnen und Senioren

Der Hammer Mobilitätstag entwickelt sich immer weiter. Fing er mit dem Schwerpunkt einer klimafreundlichen Mobilität als Gegenpol zur reinen Autoschau an, ist heute auch das Thema Verkehrssicherheit Teil der Gesamtveranstaltung. Gleichzeitig wird die Klimafreundlichkeit zunehmend auch bei der Autoschau berücksichtigt. Erstmals war 2024 das Angebot für Senior*innen ein wichtiger Schwerpunkt. So boten die Hammer Verkehrsbetriebe zum Beispiel ein Bus-training für Mobilitätseingeschränkte an. In der Zeit von 13 bis 18 Uhr konnten Interessierte dieses Angebot kostenfrei auf dem Willy-Brandt-Platz vor dem Bahnhof wahrnehmen. Auf einem Rollator Parcours der Polizei nur wenige Meter weiter probierten Jung und Alt aus, wie Hindernisse am besten überwunden werden und wie wir alle darauf achten können, dass es möglichst wenige Hindernisse gibt. Die E-motion e-Bike Welt Hamm setzte hingegen auf den Radverkehr und präsentierte unter anderem aktuelle Modelle von Dreirädern für Erwachsene. Dies war eine gute Möglichkeit für alle, die Probleme mit dem Gleichgewicht haben und trotzdem individuell unterwegs sein möchten.



Tipps zum sicheren Umgang mit Rollatoren

Ganz auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren ging die Verkehrswacht Hamm ein. Im Heinrich-von-Kleist-Forum boten sie unter anderem eine Seh- und einen Reaktionstest an. Hier fanden die Besucher auch Ansprechpartner*innen vom Stadtplanungsamt oder konnten bei Fairem Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ein wenig verweilen. Am Willy-Brandt-Platz, dem Platz der Deutschen Einheit und im Heinrich-von-Kleist-Forum fanden Interessierte zudem weitere Angebote rund um eine klimafreundliche Mobilität und Verkehrssicherheit, während in der Bahnhofstraße Oldtimer zu bestaunen waren und es auch in der Weststraße und an der Pauluskirche mit Neuwagen und der Blaulichtmeile einiges zu bewundern gab.

Ganz auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren ging die Verkehrswacht Hamm ein. Im Heinrich-von-Kleist-Forum boten sie unter anderem eine Seh- und einen Reaktionstest an. Hier fanden die Besucher auch Ansprechpartner*innen vom Stadtplanungsamt oder konnten bei Fairem Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ein wenig verweilen. Am Willy-Brandt-Platz, dem Platz der Deutschen Einheit und im Heinrich-von-Kleist-Forum fanden Interessierte zudem weitere Angebote rund um eine klimafreundliche Mobilität und Verkehrssicherheit, während in der Bahnhofstraße Oldtimer zu bestaunen waren und es auch in der Weststraße und an der Pauluskirche mit Neuwagen und der Blaulichtmeile einiges zu bewundern gab.

Nachhaltigkeitsmesse lud am 17. Februar zum Mitmachen ein

Einfach mitmachen und ein kleines Stück nachhaltiger agieren! Hierzu lud die zweite Mitmach-Messe für mehr Nachhaltigkeit am 17. Februar 2023 von 10 bis 16 Uhr in die VHS Hamm ein.

Oftmals nutzen wir die Ressourcen der Erde, als wären sie unbegrenzt vorhanden. Gleichzeitig wird immer mehr Menschen bewusst: Wir sollten nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen

der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben – und sie handeln entsprechend nachhaltig. An rund 30 Ständen auf dem Markt der Möglichkeiten konnten sich die Besucher*innen jeden Alters informieren und selbst aktiv werden. Dass sie ihre Auszeichnung als Faires Jugendhaus und faire Kita tatsächlich auch leben, zeigten unter anderem die Stadtteiljugendarbeit Hamm-Westen und einige evangelische Kitas. Kreative Ideen für Do-It-Yourself Alternativen in den Themenfeldern wie Ernährung, Mobilität, Textilien, Hygiene oder Gesundheit eröffneten direkte Handlungsperspektiven für den eigenen Alltag in unserer Stadt. Faire Produkte, die Reparatur von defekten Geräten, Insektenschutz und Upcycling waren nur einige wenige Beispiele für nachhaltiges Handeln. Selbstverständlich blieb auch genügend Zeit und Raum für einen aktiven Austausch.



Das Mitmach-Angebot auf der Messe war vielfältig und wurde sehr gut angenommen

Darüber hinaus fand ein umfassendes Workshop-Angebot statt. Dies reichte vom Thema Heizen und nachbarschaftliches Engagement über Nachhaltigkeit International am Beispiel Ghanas, Junges Engagement, Pannenhilfe, Planung von Radtouren, Naturgärten, Lebensmittelrettung, Fairen Kitas bis hin zu Informationen rund um einen Nachhaltigkeitsstudiengang oder Spannendem zur anstehenden Klimaklage am OLG Hamm.

Die Veranstaltung wurde von Katholischen Fonds und Engagement Global mit seinem Aktionsgruppenprogramm (AGP) finanziell unterstützt.

Eine-Welt -und Umwelttag und „Marienschule goes future“

Nachhaltigkeit hat viele Gesichter, das zeigten die Schüler*innen der Marienschule und Mitglieder und Freund*innen von FUG e.V. am Samstag, 29. Juni 2024 im Franziskusquartier (Franziskanerstraße) in Hamm. Zwischen 13 und 17 Uhr feierte die Marienschule den Abschluss ihrer Projektwoche, die unter dem Motto

„Marienschule“ goes future“ zahlreiche Nachhaltigkeitsprojekte in den Fokus genommen hatte. Ob Nützliches für den Alltag oder aus Chipstüten, eine Kleidertauschparty, Fairer Handel, Bienen, Solarauto-Rennen oder Informationen zu Zero Waste, die Auswahl der Projekte und Ergebnisse waren wahrhaftig vielfältig. Diese Vielfalt zeigten auch die Mitmach-Aktionen, die die FUG-Mitglieder und Freund*innen an diesem Tag präsentierten. Ein Gebrauchträdermarkt, Spielerisches rund um die SDGs, Upcycling, Bauen von Fledermauskästen, die



Auch auf der Franziskanerstraße wurde an diesem Tag einiges zum Mitmachen und Ausprobieren angeboten

Inspektion eines Müll-Fahrzeugs, ein neues Rikscha-Projekt, Verkehrssicherheit, Fairer Handel, globale Solidarität und Interkultur waren nur einige der Themen an diesem Festtag des Engagements. An rund 50 Ständen konnten sich Interessierte informieren, ausprobieren oder einfach ins Gespräch kommen. Das Thema Fußball kam während der Europameisterschaft der Herren natürlich auch nicht zu kurz, wobei die Fairness hier eine ganz besondere Rolle spielte.

Musikalisch wurde die Veranstaltung brasilianisch und verband damit das Engagement von FUGe mit dem der Marienschule. Für Kulinarik sorgen das Faire Café sowie die Leckereien an zahlreichen weiteren Ständen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung in der Mensa des St. Franziskus Berufskollegs von Oberbürgermeister Marc Herter, Ulrich Graben (Schulleiter der Marienschule) und Wolfgang Rometsch (Vorsitzender FUGe e.V.). Dort wurde auch das JuSt Bockum-Hövel als Faires Jugendhaus ausgezeichnet.

Open Air Kino am Caldenhof

Sommer, Sonne, Open Air Kino. Etwas wärmer hätte es schon sein können, der guten Stimmung taten die kühleren Temperaturen jedoch keinen Abbruch. In guter Tradition veranstalteten die Evangelische Erwachsenenbildung und FUGe gemeinsam das Open Air Kino unter den alten Bäumen am Caldenhof. Begleitet wurde das Filmevent von der Ausstellung „Amazonien – der größte Regenwald der Erde und wir“, die die Situation der indigenen Bevölkerung und die wichtige Rolle von traditionellen Gemeinschaften des Amazonasregenwaldes thematisiert. Der Weltladen Hamm bot Getränke und Speisen zum Verkauf an und am Samstag ermöglichten die Wipfelstürmer allen Kletterfreudigen einen Ausblick aus den Baumwipfeln. „Wer gesichert in einem Baum klettert, wird eine neue Perspektive gewinnen“, versprach Baumert und sollte Recht behalten. Der Film „Everything will change“ war ein abenteuerlicher Roadtrip dreier Freunde, die im Jahr 2054 eine sterile, betonierte Welt bewohnen. Sie erleben, wie



Die Amazonasausstellung lockte einige Besucher in die Kapelle

trotz allem Wissen über die Wichtigkeit der Biodiversität und den Folgen des Klimawandels, immer mehr Tierarten aussterben. Beindruckt von der Vielfalt, setzen sie alles daran, im Jahr 2020 klügere Entscheidungen zum Erhalt der Vielfalt zu ermöglichen. Mit dem Klassiker „Das geheime Leben der Bäume“ mit dem Förster und Buchautoren Peter Wohlleben wurden die Gäste in die verborgenen Welten der Wälder und Bäume entführt. Einen passenderen Ort, wie den Caldenhof gibt es wohl kaum für diesen Film. Zur Einführung des Films sprach Dirk Hanke (NABU) über den Ansatz von Peter Wohlleben aber auch über die Lage der Bäume, die Wälder und die Schutzgebiete in Hamm.

Hammer Apfelsaft: Sechs Tonnen Äpfel auf Hammer Obstwiesen gesammelt

Das Gemeinschaftsprojekt Hammer Apfelsaft ist weiterhin sehr erfolgreich. Aus den sechs Tonnen gesammelter Äpfel konnten 4.000 Liter Apfelsaft hergestellt werden.

Zuvor wurden jedoch die Erlöse aus dem Vorjahr in Klima- und Umweltschutzprojekte investiert. Die



Gemeinsame Pflück- und Sammelaktion von FUGe und den Mitgliedern des Golfclubs auf dem Golfplatz Stahlberg in Lippetal-Lippborg

Akteure des Hammer Apfelsaftprojektes (FUGe, Naturfreunde und NABU zusammen mit der Getränkeoase Schürmann) haben den Überschuss aus dem Verkauf des Hammer Apfelsaftes der letzten Jahre in Insektenhotels investiert, um diese an die Kitas St. Elisabeth, Martin-Luther und Drei Könige zu übergeben. Damit schließt sich der Kreis dieses ökologischen Projektes von der Streuobstwiese zum regional produzierten Apfelsaft weiter in einen Unterschlupf für Insekten, die ja wichtig für die Bestäubung von Blüten sind.

Der Erfolg des Apfelsaftprojekts in diesem Jahr war nur möglich, weil sich insgesamt rund 30 Helfer*innen beteiligten. So fand eine erste große Pflück- und Sammelaktion der Früchte auf dem Golfplatz Stahlberg in Lippetal-Lippborg statt. Gemeinsam mit den Aktiven des Golfclubs wurde so der Grundstock für das großartige Ergebnis gelegt. Weitere Sammeltermine im Hochzeitswald und auch Streuobstwiesen folgten. Aber natürlich wurden auch von Privatpersonen an den beiden Sammelterminen an der

Raiffeisengenossenschaft Äpfel angeliefert.

Unterstützung erhielten wir von der Firma Schürmann, die Klappboxen bereitstellt und die Äpfel der Sammelaktionen transportiert. Gemostet und abgefüllt werden die Hammer Äpfel in der Mosterei Möller in Recklinghausen. Damit ist der Apfelsaft wie von allen gewünscht und erhofft das regionale Produkt ohne lange Lieferwege. Darüber hinaus möchte das Projekt auch alte Apfelsorten und die damit verbundenen Obstwiesen erhalten. So soll der wichtige Lebensraum für eine Vielzahl an Tierarten gesichert werden.

Auch 2025 finden wieder Sammelaktionen statt. Dafür suchen wir weitere Helfer, die sich gerne bereits jetzt bei FUGe unter bfd@fuge-hamm.de melden können.

SDG-Ferienprogramm

Gemeinsam mit dem Grünen Klassenzimmer im Maxipark und dem Regionalen Bildungsbüro organisierte FUGe das SDG-Ferienprogramm 2024. Darüber boten wir – zum Teil in Kooperation – zahlreiche Veranstaltungen an. Hierzu gehörte die Aktionswoche „Gemeinsam für eine bessere Zukunft – wie schaffen wir es, die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) umzusetzen?“ mit der Stadtteil Jugendarbeit Hamm Westen, suchten drei Tage Papierdetektiv*innen, zwei Tage waren Klimaforscher*innen mit uns unterwegs und dank des MINTworkshops Hamm lernten die



Gemeinsam für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Teilnehmenden dabei auch das Löten, und last but not least begaben wir uns gemeinsam mit dem ASH auf den Weg des Mülls in Hamm und besuchten den Recyclinghof.

Repair Café



Die Ehrenamtlichen des Repair Cafés waren auch auf dem Eine-Welt – und Umwelttag aktiv und gaben dem Nachwuchs Reparaturtipps

Das Repair Café ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Hammer Nachhaltigkeitskalender. Es findet in der Regel am dritten Samstag eines Monats in den Räumlichkeiten des CVJM statt. Aber auch bei der Nachhaltigkeitsmesse und dem Eine-Welt- und Umwelttag waren die Ehrenamtlichen aktiv. Wurden aufgrund der hohen Nachfrage noch bis August 2024 Termine vergeben, hat sich seit September 2024 das alte, terminfreie System wieder eingependelt. Dies führt zu einer erheblichen Arbeitserleichterung im FUGe-Büro.

Klimafachtag: ACT NOW!

Am 30.09 fand der Klimaschutztag organisiert von der Klimaagentur in der Hochschule Hamm Lipstadt statt. Auch wir waren in den Vorbereitungen dabei und durften uns beim Klimafachtag aktiv beteiligen. Unter dem Motto „ACT NOW! Klimaschutz in Hamm voranbringen“ warteten spannende Vorträge, Stände, Musik und Mitmachaktionen auf die Besucher*innen. Der Fachtag richtete sich vor allem an junge Menschen, deshalb wurde als Highlight der Aktivist und Influencer Aljosha Mittardi eingeladen, um Denkanstöße durch seine Keynote zu liefern. Als Side-Events konnte man Naturkosmetik und Schokocreme selbst machen, es gab eine digitale Schnitzeljagd und eine Schnippeldisco.

Außerdem konnte man sich an verschiedenen Ständen informieren, wie man sich in Hamm aktiv für den Klimaschutz einsetzt, beispielsweise beim Foodsharing, wo man sogar direkt vor Ort das ein oder andere Lebensmittel retten konnte. Zum Abschluss des Tages fand noch die Siegerehrung des Ideenwettbewerbs

„Foodies4Future“ statt. Die Jugendlichen reichten dabei Ideen vom recycelten Hochbeet bis zur Erweiterung der Klimatalerfunktion in der Hamm-App ein und freuten sich über die großzügigen Preise.



Unter anderem Petra Vogel, Ulrike Sturm und Marie Schellok vertraten FUGe auf dem Klimafachtag

Auch im 26. Jahr seines Bestehens setzte FUGe e.V. rund 300.000€ um. Angesichts der vielfältigen Aktivitäten, die FUGe in der Öffentlichkeit, vor allem aber auch in Bildungseinrichtungen erbracht hat, ist das mit Sicherheit gut investiertes Geld.

Weitaus größte Position bei den Ausgaben war erneut der Personalaufwand. Neben dem Personalaufwand für die sieben festangestellten Mitarbeiter/innen in Höhe von etwa 204.000€ schlug die Miete und diverse Bürokosten mit rund 43.000€ zu Buche. Projektkosten, darunter fallen auch Honorare, betrugen etwa 53.000€. Weitere Kosten (z.B. für die FUGe-News) sind im Umfang von ca. 13.000€ entstanden. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands und des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung, werden aber zumindest bei ihren Sitzungen beköstigt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bürokosten gestiegen, da die EDV-Ausstattung teilweise erneuert worden ist.

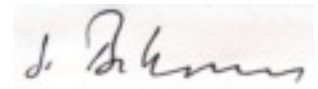
FUGe erzielt nur in geringem Umfang eigene Einnahmen, zum Beispiel Leihgebühren, wenn unsere Ausstellungen gezeigt werden, oder eine kleine Anerkennung für Workshops, die von den Jugendhäusern, KiTas und Schulen gegeben wird. Eigene Einnahmen sind zudem Mitgliedsbeiträge (8.300€) und Spenden (7.700€). Zuletzt hat FUGe sich auch als Empfänger von Geldauflagen etabliert, die am Landgericht Dortmund verhängt werden (5.900€). Auch profitieren wir von Ausschüttungen, wie sie die Volksbank auf Anregung ihrer Kunden vornimmt, oder von Institutionen wie Brot für die Welt. Hinzu treten Anzeigenerlöse aus der FUGe-News. All diese Positionen erbringen zusammen eine Finanzierung in Höhe von etwa 52.500€.

Projekte, die wir bei Stiftungen beantragen, erbringen einen nennenswerten Beitrag zur Finanzierung, weil wir darüber auch Fachkräfte als Projektleitung abrechnen können. Bis zum März 2024 reichte das Projekt „Globale Gerechtigkeit neu denken“, das von Engagement Global getragen wurde. Seit Mai 2024 betreiben wir das Projekt „Klimagerecht und fair in KiTa, Schule und Jugendhaus“ mit Unterstützung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung. Aus diesen beiden Projekten haben wir Einnahmen in Höhe von mehr als 62.000€ erzielt. Daneben stellen wir eine Vielzahl von kleinen Förderanträgen, durch die einzelne Veranstaltungen wie die Nachhaltigkeitsmesse, der Mobilitätstag oder der Eine-Welt-und-Umwelttag unterstützt werden. Diese kleineren Förderungen summierten sich in 2024 auf etwa 24.000€.

Wesentlich bleibt für FUGe die Finanzierung durch öffentliche Träger. Vor allem die beiden Promotor/innen-Programme, einmal für interkulturelle Arbeit, zum anderen für regionale Kooperation in der Hellwegregion, ermöglichen die Festanstellung von Fachkräften. Wir haben darüber 114.000€ eingenommen. Hinzu tritt eine Förderung durch die Stadt Hamm, die in 2024 im Vergleich zu den Vorjahren erheblich ausgeweitet wurde. Sie betrug 59.300€.

Einnahmen und Ausgaben waren in 2024 nahezu ausgeglichen. Am Ende wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 391€ erzielt. An dieser Leistung haben viele Menschen einen großen Anteil. Neben den Fachkräften, die fleißig Förderanträge und Projektberichte geschrieben und so Projekte überhaupt erst ermöglicht haben, ist hier vor allem unser Buchhalter Erhard zu nennen, dessen Detailkenntnisse an vielen Stellen sehr hilfreich sind und der weiterhin bei der Abrechnung der Personalnebenkosten und bei der Mitgliederverwaltung kräftig mithilft.

Die Finanzierung von FUGe bleibt auch in Zukunft schwierig. Die Fortsetzung des Promotor/innen-Programms hängt unter anderem vom Ausgang der Bundestagswahl und der Bildung einer neuen Bundesregierung ab. Auch andere Förderungen können kurz- oder mittelfristig in Frage stehen. Zum Erfolg des FUGe gehört, dass wir die Finanzierung auf viele Füße stellen. Die Abhängigkeit von öffentlichen Haushalten auf kommunaler, auf Landes- und auf Bundesebene bleibt aber erhalten.



Sven Behrens
Schatzmeister FUGe e.V.



Kontakt

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.

Oststraße 13

59065 Hamm



02381—41511



fuge@fuge-hamm.de



www.fuge-hamm.org



www.instagram.com/fuge_hamm/



www.facebook.com/fugehamm



Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.

Finanzbericht 2024 - Sven Behrens, FUGE-Schatzmeister

Bereich + Inhalt	Erlöse	Kosten	Saldo	Vorjahr
FUGE				- €
Jobtiket			- € (522,66 €)	
Jubiläumsbild Jovanovic			- € (775,00 €)	
		- €	- €	- €
Gemeinnütz. Bereich	- €	- €	- € (1.297,66 €)	
Kosten				
Personal		- 32.122,65 €		(- 22.488,21 €)
Mieten/Raumkosten		- 16.644,71 €		(- 14.842,90 €)
Infrastruktur Büro		- 12.448,54 €		(- 9.398,20 €)
Abschreib. Einrichtung		- 11.015,05 €		(- 3.212,78 €)
Sonstige Kosten		- 2.711,36 €		(- 2.347,85 €)
Einnahmen				
Mitgliederbeiträge	8.369,34 €			(7.837,12 €)
Spenden	8.714,96 €			(7.368,41 €)
Stadt Hamm Strukt.Hilfe	59.300,00 €			(12.500,00 €)
Institution.Förder. BfdW	9.000,00 €			(9.000,00 €)
Geldauflagen Staatsanw.Dortm.	5.900,00 €			(4.350,00 €)
sonstige Einnahmen	2.360,00 €			(2.480,49 €)
Zinsen Darl.Weltladen +Geldanl.	1.188,53 €			(1.034,28 €)
Einnahmen Ausg. Insges.	(94.832,83 €)	(- 74.942,31 €)	19.890,52 €	(- 7.719,64 €)
Regionalpromotor				
Hauptamtl. Personal		- 65.158,07 €		(- 66.484,19 €)
Sachkosten d. Region.Prom.		- 3.317,07 €		(- 2.497,16 €)
Förderung Eine Welt Netz	70.605,00 €			(70.488,00 €)
Interkulturpromotor				
Hauptamtl. Personal		- 41.569,57 €		(- 41.491,58 €)
Sachkosten d. Interkult.Prom.		- 5.307,23 €		(- 2.372,17 €)
Förderung Eine Welt N (Pers.K)	43.999,98 €			(43.967,00 €)
Promotorenstellen insgesamt	(114.604,98 €)	(- 115.351,94 €)	- 746,96 €	(1.609,90 €)
Projekte/Veranst.				
Globale Gerechtigk. Neu denken	24.367,50 €	- 21.749,28 €	2.618,22 €	
Klimagerecht u. fair i.Schule ...	40.900,00 €	- 44.085,10 €	- 3.185,10 €	
Klimaschutz i. Hamm	12.568,86 €	- 22.876,03 €	- 10.307,17 €	
AGP (Nachhaltigk.Messe)	2.664,00 €	- 4.625,75 €	- 1.961,75 €	
Faire Metrop. Ruhr - Facht.Netzw.	3.550,00 €	- 2.592,10 €	957,90 €	
Öffentl.A. -FUGE-News	7.972,50 €	- 3.363,68 €	4.608,82 €	
Stärk. Interkult. Komp. -Demokratie	1.263,60 €	- 1.324,20 €	- 60,60 €	
Förderf. Interkult./ KOMM AN	1.200,00 €	- 1.238,99 €	- 38,99 €	
Sonst.	769,00 €	- 1.230,11 €	- 461,11 €	
Personalaufw f. Proj.Tätigk. (Eig.Ant)		- 10.922,45 €	- 10.922,45 €	
ApfelsProj/Repair-Cafe/ Linet/Frid.f.	2.063,79 €	- 2.063,79 €	- €	
Projekte. Insges.	(97.319,25 €)	(- 116.071,48 €)	- 18.752,23 €	(9.471,49 €)
zweckgeb. Spende (separiert au	2.000,00 €	- €	2.000,00 €	(16.000,00 €)
Bildung v. Rückl. f. zweckgeb. S	- €	- 2.000,00 €	- 2.000,00 €	(- 16.000,00 €)
Rücklageninansprn. Betriebsmit	8.300,00 €	- 8.300,00 €	- €	- €
Bild. v. Rückl. F. Eigenant. Neuprojekt SUE-NRW		- €	- €	
u. freie Rücklage		- 391,33 €	- 391,33 €	(- 4.659,41 €)
Gemeinn.Verein insges.	(317.057,06 €)	(- 317.057,06 €)	0,00 €	- 1.297,66 €
	317.057,06 €	- 317.057,06 €	0,00 €	0,00 €